

Anna, chönen
2.
Nikolai
Herrn
3.
einzelu
fungs-
thaler
fragen
hoch.
schön-
u ver-
genem
dahin.
8
1.
12
4
U.
5
U.
11
n,
3
4
on
5
ige:

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 86. Donnerstag, den 27. März 1823.

Bruchstück aus einem neuen Werke über
Leipzig.

(B e s c h l u ß.)

Außerordentlich mannichfache und gute Obstarten liefern die unzähligen Gärten, welche auch im kleinsten Dorfe angetroffen werden. Wenn auch wir nicht mit Herrn Engelhardt rechten wollen, ob die berühmten Borsdorfer Äpfel von Borsdorf bei Leipzig oder bei Dresden den Namen haben: so können wir doch behaupten, daß sie in großer Menge hier gewonnen werden. Die Obstkultur hat in den letzten 25 Jahren in hiesigen Gegenden große Fortschritte gemacht. Lehden, Dorfwege, Tristen u. s. f. sind in Plantagen der Art verwandelt; und in obstreichen Jahren ist der Ueberfluß von Pflaumen, Äpfeln &c. so groß, daß oft der Transport und die städtischen, wie die königlichen Abgaben für die Mühe des Pflückens und Sammelns und Verkaufens nichts übrig lassen, und das Obst deshalb oft dem Vieh verfüttert wird. Dieß wird und darf indessen vom immer erweiterten Anbau der Obstbäume nicht abschrecken. Nur aber möge jeder Obstfreund darauf denken, gute Sorten zu erbauen, die das Ausland gern bezieht. Borsdorfer Äpfel werden noch Jahre lang gern von Fremden mitgenommen werden.

Dann aber wird es gut seyn, bei immer vergrößerter Obstzucht einige künstliche Benutzungen des Obstes gewöhnlich zu machen. Das Brennen des Branntweins aus Pflaumen und Kirschen, das Keltern des Eiders aus Äpfeln und Birnen wird doch nicht ein Privilegium Ungarns, der Schweiz, Frankreichs, des Rheins seyn?

Was die Flüsse anlangt, welche Leipzigs Ebene durchlaufen, so haben wir die von Osten herein kommende Parde und die aus Süden herbei fließende Pleiße und Elster. In einiger Entfernung der Stadt fließt das Luppeflüßchen und der Kuitschkebach.

Die Parde entspringt südöstlich von Leipzig im Kolditzer Walde, nicht weit vom Dorfe Pardau, sie fließt vor Taucha vorbei durch eine romantische Gegend, Dorf an Dorf an ihren Ufern, zwischen Wiesen und Gebüsch dicht hinter Leipzig weg und vereinigt sich hier unweit Pfaffendorf mit der Pleiße. Die Pleiße entspringt auf den Höhen des voigtländischen Gebirges südwestwärts und durchläuft einen beträchtlichen Raum, ehe sie dem an ihrem Ufer liegenden Pleißathen, wie man Leipzig sonst oft zu nennen pflegte, wenn es dichterisch geschildert werden sollte, nahe kommt.

Beide Flüsse, die freilich zu unbedeutend sind, um selbst nach ihrer Vereinigung nur

von fern einer Mulde zu gleichen, fallen zwischen Gohlis und Möckern in den dritten, Leipzig unmittelbar berührenden, Fluß, in die Elster.

Sie heißt auch zum Unterschied eines andern, unweit Wittenberg in die Elbe fallenden, Elsterflüßchen, die weiße Elster, und kommt ebenfalls aus dem Voigtlande, wo sie vom Städtchen Elster ihren Namen bekommt, in dessen Nähe ihre Quellen sind. Sie kommt nur zum Theil in die Stadt und fließt, wie die Parde, hinter derselben und dem Rosenthale weg, das von ihr und der mit der Pleiße vereinten Parde zu einer langen Insel geformt wird. Es ist dies der, aus ihr abgeleitete und auf dem Ranstädter Steinwege fließende, die Angermühle treibende Mühlgraben, der sich hinter Möckern mit der Pleiße vereinigt. Die Elster ist der ansehnlichste Fluß um Leipzig, und sein Wasser das reinste und hellste.

Was den erwähnten *Kuitschlebach* anlangt, so kommt er von den südöstlich gelegenen Höhen bei Zweinaundorf herab und geht bei Sellaerhausen und Rückmarsdorf vorbei, hinter den Kohlgarten weg in die Parde. Das *Luppeflüßchen* ist westlich von der Stadt, vereinigt sich mit der Saale und ist gar kein selbstständiger Fluß, sondern ein Arm der Elster. Die Elster theilt unter Plagwitz und oberhalb Lindenau sich in zwei Arme: der eine fließt nach der Stadt, bildet den Mühlgraben der Angermühle und nimmt sodann die Pleiße auf; diesen nennt man die Elster. Der andre Arm wird die Luppe genannt und nimmt den Chamberbach und den Floßgraben auf. Beide Arme fließen nun ziemlich parallel in mäandrischen

Krümmungen, durch unzählige Lachen und kleinere Arme unansehnlich gemacht, der Saale zu, welche die Luppe bei Merseburg, die Elster bei Röpzig erreicht. Hiermit stimmen wenigstens die *Schenk'schen Karten* und die neueste des Major *Aster* vom Jahre 1817 überein.

So unbedeutend übrigens diese Gewässer besonders im Sommer zu seyn scheinen: so drohend werden sie doch öfters durch Eisgang und Ueberschwemmungen im Winter, im Frühjahr und zu jeder Zeit, wo anhaltende Regen weit in der Umgegend sind und sich dann nicht bloß alle, sonst trockne, Feldgraben in sie ergießen, sondern auch aus dem Gebirge eine unverhältnißmäßige Menge Wasser herab kommt. Besonders sind in dieser Hinsicht Pleiße und Elster höchst falsche Gewässer, die oft in wenig Stunden die schönste Heuernte auf den an ihren Ufern liegenden, zahlreichen schönen Wiesen wegführen. Im Jahre 1816 glichen dieselben bis Lindenau hinaus einem rauschenden See. Die Fischer hielten reichlichen Fang auf ihnen. Das Wasser ging bis an den Rand des *Chausseefußsteiges*. Die erste nach Lindenau angelegte *Chaussee*, welche niedriger als die jetzige war, wurde durch eine solche Ueberschwemmung sogar gänzlich zerstört*). Durch eine Menge abgeleitete Arme, durch Dämme und andere Vorkehrungen hat man inzwischen ihrem Austreten immer mehr Schranken zu setzen gewußt**). Wie reizend besonders

*) Ein Spottvogel fragte im *Halle'schen Courier* an, ob sie nicht in jener Gegend aufgefunden sey?

***) Schon unsere Vorfahren haben vor 2—300 Jahren in der Art bewunderungswerthe Anstalten ge-

die Elster zu solchen Zeiten ist, kann man durch einen Spaziergang an ihren Ufern von Schleißig aus sowohl rechts als links, sehr deutlich wahrnehmen. Gut wäre es wohl, wenn das Bett dieser Flüsse einmal gereinigt, vertieft und wo es nöthig wäre, eingefast, eingedämmt würde. Gleich allen deutschen Flüssen leiden auch sie an versandeten, ver-

schlammten Flußbetten und dehnen sich darum bei Anschwellungen zu sehr in der Breite aus, weil sie keine hinreichende Tiefe haben. Die Menge des Gesteins, der Erde, die sie von den Höhen herab führen und von den Ufern abspülen, ist zu ansehnlich, um nicht in dem Maße das Bett zu verflachen, in welchem der Fall des Wassers abnimmt.

troffen. Im Jahre 1821 sandte der Rath's-Deconomieverwalter Heyne darüber einen sehr belehrenden Aufsatz an die hiesige ökonomische Societät ein, der in ihren herauszugebenden Festen mit Recht eine Stelle findet.

Heute Nachmittag um 2 Uhr in der Thomaskirche:

Ecce quomodo moritur justus, di Jac. Gallus.

Bekanntmachung.

Die bekannten feinen französischen Blumen, welche bisher in der Burgstraße Nr. 146, 3 Treppen hoch, zu haben waren, sind wegen Logis-Veränderung von heute an in schöner Auswahl zu bekommen auf dem neuen Neumarkt Nr. 32, Hohmanns Hof, über der Buchhandlung des Herrn Wienbrack, 3 Treppen hoch. Leipzig, den 26. März 1823.

J u r a n y & C o m p.

empfehlen sich mit nachstehenden Sorten feiner Thees, als:

- extra fein Caravanen-,
- = Tschy- oder Imperial-,
- = Pecco- oder schwarzen,
- = Haysan-

und Aljofar- oder Perl-Thee;

sämmtliche Sorten sind in Blechdosen von 1 bis $\frac{1}{4}$ Pfund verpackt, und mit Etiquets versehen, worauf der feste Preis bemerkt ist.

Von den neuesten Modebändern

erhielt so eben eine kleine Sendung

Ernst Wilhelm Kürsten.

Verkauf. Auf der großen Funkenburg sind eine Parthie eichne Klötzer für Fleischhauer, Schlosser und dergleichen Gewerbe passend, zu verkaufen. Das Nähere darüber bei dem Aufseher Seitenschlag daselbst.

Verkauf. Eine Hobelbank mit vollständigem, aus mehr als 100 Stück bestehendem Werkzeuge, für einen Diletanten besonders passend, ist zu verkaufen in Nr. 1246 auf der Quergasse, und kann daselbst früh bis 8 und Abends von 6 Uhr an in Augenschein genommen werden.

Verkauf. Frischen und geräucherten Rheinlachs verkaufe ich zu dem billigsten Preis. M. Deutschmann, im Keller unter Stieglitzens Hofe.

Zu verpachten ist nahe am Markt eine bürgerliche Nahrung, welche sogleich übernommen werden kann. Das Nähere bei E. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 988.

Lokal für einen fremden Buchhändler gesucht.

Wer ein kleines Lokal mit Regalen versehen, für einen fremden Buchhändler brauchbar, und in der Nähe meiner Handlung gelegen, zu vermieten hat, beliebe mir davon Anzeige zu machen. Friedrich Fleischer, alter Neumarkt, Feuerkugel.

Vermiethung. Ein schönes Familienlogis, 2te Etage, in der Reichsstraße, bestehend aus 7 Zimmern und allem Zubehör, ist zu Michaelis zu vermieten, durch das Nachweisungs-Comptoir, Nikolai kirchhof Nr. 764.

Vermiethung. Auf der Reichsstraße Nr. 544 ist zu Michael d. J. ein Familienlogis von mittler Größe zu vermieten und daselbst 3 Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist von jetzt an eine Stube an einen soliden Herrn in der Nikolaistraße, Stephans Haus Nr. 568, 3 Treppen.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der keinen eigenen Wagen hat, sucht einen Reisegesellschafter mit Extrapost nach Frankfurt a. M., um heute oder morgen abzureisen. Zu erfragen bei Jos. Thompson und Comp. Nr. 450.

Arithmetische Anfrage, welche man beantwortet wünscht.

Warum erblicken die großen Loose in der Regel nur am letzten oder vorletzten Tage der Ziehung das Licht der Welt?

Z o r z e t t e l v o m 26. M ä r z.

Grimma'sches Thor.	U.	Nachmittag.
Gestern Abend.		Hr. Lieuten. Neumann, a. Schöna, u. Dr. 2
Hrn. Johnson u. Collins, engl. Edelkute,	6	Kaulfuß, a. Halle, im Schw. Kreuz
v. Wien, pass. durch		Kanstädter Thor.
Hrn. Stud. Westermann u. v. Diebahn, v.	6	U.
Berlin, im Horn		Vormittag.
Die Dresdner r. Post	6	Die Jena'sche f. Post
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Act. Ba-		Hr. Oberlieuten. v. Freiesich, in f. österr. 4
ter, v. Dresden, pass. durch, Hr. Inspekt.		Diensten, v. Gotha, pass. durch 7
Rehel u. Hr. geb. Kriegscanzlist Hille, von		Petersthor.
Dresden, b. Lacariere u. Teucher	8	U.
Nachmittag.		Gestern Abend.
Hr. Seber, Gütebes. v. Kasla, in Nr. 454	3	Die Coburger f. Post
Halle'sches Thor.	U.	Hospitalthor.
Gestern Abend.		U.
Auf der Magdeburger Post: Hr. Tonkünstler		Gestern Abend.
Thurner, a. Wien, b. Wenzel	5	Hr. Kammerhr. Graf v. Bose, a. Dresden, 11
Hr. Lieuten. Hochfeld, v. Altenfeld, Nr. 781	7	v. Zwickau, im Hot. de Baviere
Hr. Rfm. Schmidt, a. Hamburg, im Hotel		Vormittag.
de Russe	10	Die Prag: und Wiener r. Post
Vormittag.		Nachmittag.
Hr. Kammerhr. v. Kirschbaum, v. Halle, im		Hrn. Dokt. Raumann, a. Dresden, unbest. 2
Hotel de Baviere	12	Hr. Bergrath Freiesleben, a. Freiberg, beim 2
		Salzverw. Pülße